



## Projektevaluierung: Kurzbericht

Globalvorhaben (Pilotländer Bangladesch, Costa Rica, Marokko, Ruanda): Stärkung der Kapazitäten des Privatsektors zur Anpassung an den Klimawandel

Projektnummer:	2013.9756.1
Förderbereichsschlüssel (CRS-Code):	25010 Dienstleistungen und Institutionen Unterstützung der Privatwirtschaft
Projektziel:	Wirksame Konzepte und Instrumente zur Stärkung der Kapazitäten des Privatsektors (KMU) zur Klimawandelanpassung sind in der deutschen und internationalen EZ verbreitet.
Projektlaufzeit:	12/2013 – 06/2018
Projektvolumen:	3.600.000,00 EUR
Auftraggeber:	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Politische(r) Träger:	entfällt
Durchführungsorganisationen (im Partnerland):	-
Andere beteiligte Entwicklungsorganisationen:	-
Zielgruppen:	Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Männer und Frauen, die bei KKMU der formellen und informellen Wirtschaft in den Kooperationsländern beschäftigt sind

### Projektbeschreibung

In vielen Entwicklungs- und Schwellenländern sind die Folgen des Klimawandels heute schon spürbar. Viele Partnerländer der deutschen EZ sind aufgrund ihrer geographischen Lage und klimatischer Bedingungen besonders von Klimawandel betroffen. Ihnen fehlt häufig die Fähigkeit, sich an diese Veränderungen anzupassen und sich auf die Herausforderungen vorzubereiten, da sie eine schlechte Infrastruktur haben und die Fähigkeit der Regierung, steuernd auf die Wirtschaft und Gesellschaft einzuwirken, sehr gering ist. Weite Teile der Bevölkerung leben in Armut und verfügen nur über minimale Bildung. Arme Bevölkerungsteile und insbesondere Frauen sind besonders verletzlich gegenüber dem Klimawandel.

Auch die Unternehmen sind vom Klimawandel betroffen. Folgen des Klimawandels sind bei Extremwetterereignissen wie Stürmen oder Perioden extremer Hitze Gebäudeschäden, ausfallende Maschinen und gesundheitliche Einschränkungen bei den Beschäftigten. Indirekte Auswirkungen sind Unterbrechungen in der Lieferkette durch Schäden bei den Zulieferern und an den Transportwegen sowie zunehmende Strom- und Wasserausfälle. Auch die regulativen Vorgaben können sich in Folge des Klimawandels ändern, wie z.B. neue Auflagen zu Wasserrecycling im Produktionsprozess, steigende Versicherungsprämien oder eine sich schlagartig ändernde Nachfrage.

Der Privatsektor steht unter starkem Handlungsdruck, sich an die schwieriger werdenden Bedingungen anzupassen. Die Problematik des Klimawandels wird wahrgenommen, es fehlt aber das Wissen um Handlungsmöglichkeiten zur Anpassung und die Ressourcen sind knapp. Daher wird das Risiko von Schäden und Verlusten sowie Änderungsprozessen durch die in Folge des Klimawandels zunehmenden Extremwetterereignisse häufig nicht ausreichend in Entscheidungen einbezogen und die Verluste bei extremen Wetterereignissen sind hoch.

Das Vorhaben ist in 4 Handlungsfeldern tätig. Zum einen wird (1) eine Wissensplattform aufgebaut, die den Austausch zwischen der deutschen und internationalen EZ zum Thema Anpassung des Privatsektors an den Klimawandel organisiert. Aufbauend darauf werden (2) Instrumente zur Sensibilisierung, zur (3) Beratung von Unternehmen und zur (4) Beratung zur Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen weiterentwickelt und modellhaft erprobt. Das so gewonnene Wissen wird über die Wissensplattform der deutschen EZ, anderen Gebern sowie bestehenden G-20 Initiativen zur Verfügung gestellt.

Bewertungsgrundlage nach den OECD/DAC Kriterien:	Einzel- und Gesamtbewertung nach den OECD/DAC Kriterien:
<p>Die Gesamtbewertung des Projekts / Programms entspricht dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen der fünf OECD/DAC-Kriterien:</p> <p>14 – 16 Punkte: sehr erfolgreich            12 – 13 Punkte: erfolgreich            10 – 11 Punkte: eher erfolgreich            8 – 9 Punkte: eher unbefriedigend            6 – 7 Punkte: unbefriedigend            4 – 5 Punkte: sehr unbefriedigend</p>	<p>Relevanz: 16 Punkte - sehr erfolgreich            Effektivität: 13 Punkte - erfolgreich            Impact: 13 Punkte - erfolgreich            Effizienz: 15 Punkte - sehr erfolgreich            Nachhaltigkeit: 12 Punkte - erfolgreich</p> <p>Das Projekt/ Programm wird insgesamt mit 13,8 von 16 Punkten als sehr erfolgreich bewertet.</p>

#### Relevanz (Tun wir das Richtige?)

Das PSACC-Vorhaben leistet einen Beitrag zu dem im Entstehen begriffenen entwicklungspolitischen Handlungsfeld „Anpassung des Privatsektors an den Klimawandel“. Bisher wurde in der internationalen Diskussion um den Klimawandel die Privatwirtschaft vornehmlich als Emittent von Treibhausgasen und potenzieller Finanzgeber in Verbindung gebracht. Das Pariser Abkommen der COP 21 wird zu einer umfassenderen Bewertung der Rolle des Privatsektors im Kontext des Klimawandels gerade auch in Hinblick auf Anpassungsstrategien und der Entwicklung adäquater Anpassungsinstrumente führen, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Wie die Bundesregierung beispielhaft für andere nationale Regierungen und internationale Einrichtungen hervorhebt, kann der Klimawandel erhebliche negative Wirkungen auf Produktionsprozesse und Lieferketten von Unternehmen und damit die nationale Wertschöpfung und den gesellschaftlichen Wohlstand haben. Das PSACC leistet einen Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030. Hier insbesondere Ziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“, Ziel 9 „Industrie, Innovation, Infrastruktur“, Ziel 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, Ziel 1 „Keine Armut“, Ziel 5 „Geschlechtergleichstellung“.

In seinem Ansatz verweist das PSACC auf das multidimensionale Handlungsfeld „Anpassung des Privatsektors“, das in nächster Zukunft auf der internationalen Agenda und in der Entwicklungspolitik rasch an Bedeutung gewinnen wird:

- Standortpolitik zur Klimaresilienz von Volkswirtschaften und Produktionsgebieten
- Mitigation von unternehmerischen Risiken auf Produktionsebene bzw. entlang von Lieferketten
- Herausbildung von neuen Produktions- und Konsumtionsmustern
- Fähigkeit der Unternehmen zur Anpassung an neue regulative Rahmenbedingungen und
- der Nutzbarmachung von neuen Verbraucherpräferenzen
- Entwicklung neuer Märkte für Produkte und Dienstleistungen
- Innovationspotenziale zu Mitigation und Anpassung an den Klimawandel

Das Vorhaben wird in Bezug auf Relevanz mit 16 Punkten als sehr erfolgreich bewertet.

#### Effektivität (Erreichen wir das Ziel des Projekts/Programms?)

Zielindikator	Zielwert laut Angebot	Ist-Zustand laut Projektevaluierung
Das Wissen über Konzepte und Instrumente deutscher und internationaler EZ-Akteure zum Thema Klimawandelanpassung und Privatsektor, unter Berücksichtigung genderrelevanter Aspekte, liegt aufbereitet vor.	State-of-Art	State-of-Art

6 Implementierungspartner (z.B. Unternehmensverbände, Trainingsinstitutionen, Unternehmensberatungen, Privatsektorinitiativen) haben die Sensibilisierungsmethoden der deutschen EZ in ihren Projekten für Unternehmen erfolgreich getestet.	6	6
In 4 Ländern verschiedener Weltregionen wurden im Dialog mit Akteuren des Privatsektors je 1 Maßnahme zur Förderung der Anpassungsfähigkeit des Privatsektors an den Klimawandel erfolgreich getestet.	4 Maßnahmen in 4 Ländern	4 Maßnahmen in 4 Ländern
In 4 Ländern verschiedener Weltregionen haben insgesamt 10 im Rahmen von Modellmaßnahmen beratene Unternehmen innovative Finanzierungsansätze zur Anpassung an den Klimawandel erfolgreich umgesetzt. (Indikator unrealistisch).	2 Finanzierungsansätze umgesetzt	4 Finanzierungsansätze vorbereitet

Das Herzstück des PSACC ist der Beratungsansatz des „Climate Expert“. Hierbei handelt es sich um einen speziell für den Privatsektor (Unternehmen und Multiplikatoren des Privatsektors) konzipierten Ansatz zur Analyse der durch Klimaveränderungen bedingten Unternehmensrisiken und darauf basierend zur Entwicklung von Anpassungsstrategien. Der „Climate Expert“ erlaubt es, die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken für Unternehmen und die damit verbundenen entstandenen bzw. potenziellen Schäden transparent zu machen. Daraus folgend können Maßnahmen zur Verringerung der Vulnerabilität identifiziert, mit Kosten unterlegt und implementiert werden. Durch die Herausarbeitung des „Business Case“ wird für Unternehmen die Relevanz des Themas greifbar. Der „Climate Expert“ wurde im Rahmen eines früheren GIZ Vorhabens in Indien entwickelt und vom PSACC weiterentwickelt.

Ein Instrument wie der „Climate Expert“ kann eine Vulnerabilität von Unternehmen und die Relevanz für die Gefährdung von Standorten, Clustern und Sektoren aufzeigen. Damit haben Politik, öffentliche Verwaltung, Organe der verfassten Wirtschaft und internationale Organisationen ein Instrument für eine auf Klimaresilienz bedachte Standort- und Sektorpolitik und ggf. ein Instrumentarium zur Formulierung von Nationalen Anpassungsstrategien zur Hand. Tatsächlich stellt die klimabedingte Vulnerabilität Einzelunternehmen vor große Probleme. Auch ist sie das Ergebnis von zahlreichen Faktoren, wie die von inadäquaten Mustern der Landnutzung und ungenügender infrastruktureller Ausstattung, deren negativen Wirkungen bei Extremwetterereignissen potenziert werden.

Dieser Gemengelage entsprach das PSACC, in dem es beispielsweise in Marokko über die Unterstützung von Einzelunternehmen hinaus die Förderpolitik zur Einrichtung klimaresilienter Industrieparks, d.h. die Entwicklung einer klimaresilienten Infrastruktur unterstützte. Folgerichtig hat PSACC z.B. in Marokko das Risiko einzelner Unternehmen mit der Förderung von klimaresilienten Industrieparks verbunden. In Costa Rica wurde vom PSACC in der Zusammenarbeit mit dem Branchenverband ein Prozess angestoßen, das Konzept der „Anpassung an den Klimawandel“ zum integralen Bestandteil der Vermarktung der Tourismusdestination zu machen.

Das Vorhaben hat das Thema in zahlreiche prominente Veranstaltungen wie der Conference of the Parties (COP) 21 2015 in Paris, COP 22 2016 Marrakesch und COP 23 2017 Bonn, der Adaptation Futures Rotterdam 2016, der Global Conference on Disaster Risk Reduction, Cancun 2017 und der Industrial Area Konferenz 2017 in die internationalen Verhandlungsprozesse eingebracht. Die mit der Finanzinitiative des United Nations Environment Programme (UNEP) veröffentlichte Studie „Demystifying Adaptation Finance for the Private Sector“ zeigt wesentliche Dimensionen des gesamten Themenfeldes und Handlungs- bzw. strategische Optionen für Privatwirtschaft und Politik auf.

Durch die Zusammenarbeit mit zahlreichen Vorhaben der deutschen EZ wie dem SV „Klima“, dem SV „Wirtschaftspolitik und Privatsektorförderung“, dem SV „Innovative Ansätze der Finanzsystementwicklung“, dem GV „Risikobewertung und –management zur Anpassung an den Klimawandel“ und bilateralen Vorhaben wie in Algerien, Indien und Mali konnte ein relevanter Beitrag zum intendierten Austausch innerhalb der EZ geleistet werden.

Das Evaluierungsteam kommt zu dem Schluss, dass von den Zielindikatoren zum Ende des Projekts / Programms voraussichtlich Zielindikator 1, 2 und 3 *ganz* und Zielindikator 4 *teilweise* erreicht werden.

Das Vorhaben wird in Bezug auf Effektivität mit 13 Punkten als erfolgreich bewertet.

### **Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen (Impact) (Tragen wir zur Erreichung übergeordneter entwicklungspolitischer Wirkungen bei?)**

Das Vorhaben wird zur Erreichung übergeordneter entwicklungspolitischer Ziele und zur Breitenwirkung beitragen. Der von PSACC gewählte methodische Ansatz über die Anwendung eines Instrumentes zur Durchführung von Vulnerabilitätsanalysen für Unternehmen gegenüber dem Klimawandel und der dadurch möglichen Strategieentwicklung sowohl auf der Ebene der Einzelunternehmen, von Industrieparks und von Wirtschaftssektoren hat die Schaffung einer empirischen Evidenz der Auswirkungen des Klimawandels unterstützt (Climate-Expert Ansatz). Besonders die Quantifizierbarkeit von eingetretenen bzw. potenziellen Schäden ermöglichen den relevanten Entscheidungsträgern eine qualifizierte Entscheidungsgrundlage für potenzielle Anpassungsmaßnahmen. Eingebunden in einen umfassenden Ansatz der Kapazitätsentwicklung wurde die Relevanz des Handlungsfeldes für privatwirtschaftliche Akteure und für Akteure auf Ebene der verfassten Wirtschaft, auf Ebene von Regierungsstellen und internationalen Organisationen fassbar und die Notwendigkeit der Entwicklung und Implementierung situationsadäquater Lösungsstrategien deutlich. Die Nutzung des von PSACC entwickelten Climate-Expert Ansatzes durch andere Maßnahmen der internationalen Zusammenarbeit weist die mit dem Projekt intendierten Wirkungen im Kontext der internationalen Zusammenarbeit nach und trägt zur Breitenwirkung bei.

Das Vorhaben wird in Bezug auf Impact mit 13 Punkten als erfolgreich bewertet.

### **Effizienz (Werden die Ziele wirtschaftlich erreicht?)**

Das Projekt zeichnet sich durch einen hohen Effizienzgrad beim Mitteleinsatz aus. Trotz einer geringen Finanzausstattung konnten in vier Ländern konkrete, anwendungsrelevante Prozesse initiiert und entsprechende Maßnahmen effektiv umgesetzt werden. Auf der globalen Ebene wurden verschiedene länderspezifische Prozesse zusammengeführt und in den institutionellen politischen Raum eingespeist. Dank des hohen Engagements und der Professionalität des Projektteams wurde ein hoher Grad von Komplexität erfolgreich und effizient bearbeitet.

Es gelang dem Management in Eschborn trotz z.T. schwieriger Umstände einen in sich konsistenten und effizienten Prozess der Maßnahmenimplementierung zu organisieren. Das Vorhaben hatte u.a. mit dem Climate Expert ein Produkt weiterzuentwickeln, seine Validität empirisch unter Beweis zu stellen und in den entwicklungspolitischen Raum zu kommunizieren. Dies hatte in vier Ländern plus auf globaler Ebene zu erfolgen. Die zeitlichen, aber vor allem auch die beschränkten finanziellen Ressourcen stellten besonders vor Ort eine erhebliche Limitation dar. Der Ansatz musste vor Ort spezifiziert und in einen institutionellen Zusammenhang eingebracht werden, wobei insbesondere auch zu Unternehmen ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden musste. Es ist vor allem auch den GIZ Mitarbeitern vor Ort zu verdanken, dass ein effektives und effizientes Prozessdesign in den Pilotländern auf den verschiedenen Interventionsebenen etabliert und implementiert werden konnte. Hier waren vor allem auch die bestehenden Arbeitszusammenhänge der GIZ maßgeblich.

Über die Laufzeit entwickelte das Vorhaben eine zunehmende Komplexität von Kooperationsbeziehungen in den Pilotländern und auf internationaler Ebene. Die durch die Veränderung der Zuordnung zum BMZ bedingte Schwächung auf Kooperationsebene konnte durch die Etablierung vielschichtiger Arbeitsbeziehungen besonders im Klimabereich und im Finanzbereich weitgehend ausgeglichen werden.

Das Vorhaben wird in Bezug auf Effizienz mit 15 Punkten als sehr erfolgreich bewertet.

### **Nachhaltigkeit (Sind die positiven Wirkungen von Dauer?)**

Die auf eine vier Jahre beschränkte Laufzeit des Globalvorhabens ist zu kurz, um einen umfassenderen und nachhaltigen Prozess zur Entstehung des entwicklungspolitischen Handlungsfeldes in den Ländern und auf globaler Ebene mitzugestalten. So können die langfristigen Wirkungen verlässlich bisher noch nicht abgesehen werden, da sie sowohl in der EZ wie auch bei den Partnern umfassendere Kapazitätsentwicklungsprozesse voraussetzen. Insgesamt wird die Nachhaltigkeit in hohem Maße davon abhängen, wie die erarbeiteten Instrumente von der Internationalen Zusammenarbeit aufgenommen und im jeweiligen Arbeitskontext weiterentwickelt werden.

Wie auch dieses Globalvorhaben zeigte, können vor Ort zwar Instrumente (erfolgreich) pilotiert werden, ihre umfassende Nutzung durch die Zielgruppen ist in vielen Fällen schwer zu erreichen. So hätte es in Costa Rica noch einige Zeit bedurft, um das Thema im Tourismus-Sektor z.B. in den entsprechenden Zertifizierungsverfahren zu verankern. In Bangladesch hätte es einer neuen Qualität der Zusammenarbeit gebraucht, um eine umfassende Strategie- und Kapazitätsentwicklung für die Klimaresilienz der Binnenschifffahrt zu erreichen. Nicht immer ist eine TZ-Maßnahme wie in Marokko zur rechten Zeit am rechten Ort, wo mit vergleichbar geringen Mitteln eine beträchtliche Wirkung und eine hohe Nachhaltigkeit erreicht werden kann. Auch sind Sensibilisierungen auf der Ebene der Zielgruppen problematisch, wenn – wie bei den Reismühlenbesitzern in Bangladesch der Fall - zwar Problemfelder aufgezeigt, aber keine Unterstützung bei der Problemlösung im Einzelfall und im politischen Kontext gegeben werden kann. Auch „Piloten“ beanspruchen Ressourcen von Partnern und Zielgruppen und wecken deren Erwartungen. Dies ist allerdings eine Herausforderung, dem sich zahlreiche Globalvorhaben zu stellen haben.

In dem Vorhaben hat sich eine zunehmende Kooperationsdynamik ergeben, die in bestehenden Globalvorhaben und im bilateralen Programmkontext genutzt werden kann. Dadurch ergeben sich weitere Potenziale zur Verstärkung der nachhaltigen Wirkungen.

Das Vorhaben wird in Bezug auf Nachhaltigkeit mit 12 Punkten als erfolgreich bewertet.

**Impressum**

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 40  
53113 Bonn  
T +49 228 44 60-0  
F +49 228 44 60-1766

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn/Deutschland  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)